

**STADT DÜREN**  
DER STADTDIREKTOR



62

Stadlverwaltung · Postfach 486 · 5160 Düren

Herrn  
Pfarrer Knips  
Kath. Pfarramt St. Andreas  
5166 Kreuzau-Stockheim

Dienstgebäude: Rathaus  
Amt: Stadt- und Kreis-  
archiv  
Sachbearbeiter:  
Zimmer: 12 Etage  
☎ (02421) 121- 826  
Telex: 833791 stdn d

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen  
41004/4

Datum  
9. Jan. 1985

Betrifft:

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Nachstehend, wie versprochen, einige Angaben zu den Kultgeräten, die Sie mir freundlicherweise gezeigt haben:

1. Turmmonstranz, Höhe (ohne das abgebrochene beiliegende Kreuzchen) 48 cm, größte Breite 18,5 cm, größter Durchmesser des sechspassigen Fußes 17,8 cm. Material: Vergoldetes Messing. Auf dem Fuß eine Inschrift, derzufolge die Monstranz am 1. Sept. 1623 auf Veranlassung des Pfarrers Nikolaus Nonenhi(!) und mit Hilfe der Nachbarn (= Einwohner) angeschafft wurde. Unter dem Fuß eine längere Inschrift auf einem neuen Schildchen betreffend den Diebstahl der Monstranz am 4./5. Juli 1924, deren spätere Wiederauffindung sowie über die von Alois Kreiten in Köln vorgenommene Restaurierung.
2. Strahlenmonstranz aus Silber, teilweise vergoldet, herzförmiges Schaugefäß, Höhe 59,9 cm, größte Breite 28 cm, Länge des ovalen Fußes 22,2 cm, Breite des Fußes 18,6 cm. Durch das Beschauzeichen (Seling, Augsburgische Goldschmiede, Bd. 3, München 1980, Nr. 176) ist die Monstranz als Augsburgische Arbeit aus dem Jahre 1716 ausgewiesen. Das Meisterzeichen (Seling, Bd. 3, Nr. 2026, und zwar das erste oder dritte Zeichen unter dieser Nummer) steht für den Goldschmied Franz Ignaz Berdolt, der 1710 heiratete und 1762 starb. Von demselben Meister, und zwar ebenfalls aus dem Jahre 1716, befindet sich eine Strahlenmonstranz in Arnoldsweiler. Die Pfarrkirche in Niederau besitzt von diesem Meister einen Kelch.
3. Retabel-Monstranz im neogotischen Stil, Silber, vergoldet, Höhe 69,4 cm, größte Breite 23,5 cm, größter Durchmesser des sechspassigen Fußes 22,5 cm. Durch das Chronogramm auf dem Fuß ist die Monstranz als Stiftung der Schwestern Katharina und Agnes Engels aus dem Jahre 1898 ausgewiesen. Sie stammt von dem Kölner Goldschmied Alois Kreiten.
4. Kelch, Silber, vergoldet, einfache Barockform, birnenförmiger Nodus, Höhe 21,9 cm, größter Durchmesser des sechspassigen Fußes 14,7 cm, Durchmesser der Kupa 9,9 cm. Auf dem Fußrand eine verschlagene Marke, vielleicht ID.

- 2 -

Besuchszeiten: Mo.-Fr. von 8.00-12.00 Uhr und Do. von 14.00-17.00 Uhr

Stadtparkasse Düren (BLZ 3950000) 110148 · Dredner Bank Düren · Landeszentralbank Düren · Raiffeisenbank Düren  
Deutsche Bank Düren · Commerzbank Düren · Bank für Gemeinwirtschaft Düren · Postcheckamt Köln (BLZ 37010000) 4777-504

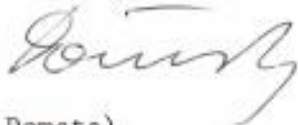
Unter dem Fußrand Reparaturstelle, daneben: 28. Tremolierstich unter dem Fußrand. Beiliegend: Patene, Durchmesser 14,5 cm und Löffelchen, beide ohne Marken, beide Silber, vergoldet.

5. Kelch, Silber, vergoldet, einfache Barockform mit birnförmigem Nodus, Höhe 21,9 cm, Durchmesser des Fußes 14 cm, Durchmesser der Kupa 9,8 cm. Auf dem Fußrand mehrere undeutliche Marken:
  1. CH oder GH, an anderer Stelle F und daneben eine ganz undeutliche Marke, die vielleicht auch eine Beschädigung sein könnte. Beiliegend ein Löffelchen und zwei Patenen, alles Silber vergoldet, Durchmesser der Patenen a) 16,2 cm, b) 14,2 cm.
6. Kelch im neogotischen Stil, Silber, vergoldet, teilweise emailliert, Höhe 22,1 cm, größter Durchmesser des sechspassigen Fußes 16,8 cm, Durchmesser der Kupa 11,2 cm. Auf den Pässen gravierte Heiligenfiguren. Der Kelch wurde 1898 von Alois Kreiten in Köln angefertigt. Durchmesser der beiliegenden Patene 14,6 cm.
7. Ziborium, Silber, vergoldet, Höhe mit Deckel 38,8 cm, Durchmesser des Fußes 18,2 cm. Auf dem Fuß 4 emaillierte Medaillons, eines davon datiert 1914/15. Im Nodus 4 Malachite. Unter dem Fuß datierte Inschrift von 1915 mit zahlreichen Stifternamen Stockheimer Familien.
8. Ziborium, Silber, Vergoldung weitgehend abgerieben. Höhe ohne Deckel 22,2 cm, Höhe des Deckels 12,2 cm, Durchmesser der Kupa ebenfalls 12,2 cm, Durchmesser des Fußes 16,2 cm. Zahlreiche gefaßte Glasflüsse. Auf dem Fuß zwei Emailmedaillons. Keine Goldschmiedemarken. Unter dem Fuß abschraubbare Platte mit zwei Inschriften: a) lateinisch, derzufolge das Ziborium auf Veranlassung des Pfarrers J. Wiechens der Stockheimer Kirche 1924 von Engelbert Hoffsummer zur Erinnerung an seine am 17. 3. 1917 verstorbene Frau Gertrud geb. Siepen geschenkt wurde. b) deutsches Gebet.
9. Versehgefäß in Form eines Kelches mit Deckel, einfache Barockform mit birnförmigem Nodus, Messing, vergoldet. Höhe ohne Deckel 13,4 cm, Höhe des Deckels ca. 7,7 cm, Durchmesser der Kupa 6,8 cm, Durchmesser des Fußes 9,5 cm.
10. Über den aus einer Mönchengladbacher Werkstatt stammenden Kelch des Pfarrers Bonnen habe ich mir keine näheren Notizen gemacht, da er außerhalb der von mir bearbeiteten Zeit liegt.

Indem ich Ihnen recht herzlich für Ihr Entgegenkommen danke, bin ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr



(Dr. Domsta)

Stadt- und Kreisarchivar